

Havøysund 2022

Unser Ziel war es, in der Zeit vom 2.-12.09.22 am Havøysund große Dorsche und Butt's zu landen. Also ging es am 29.08. endlich los Richtung Norden.

Wir hatten diesmal die Route über Finnland gewählt, d.h. Fähre bis Helsinki und dann mit zwei Zwischenübernachtungen nach Havøysund.



Sonnenuntergang während der Fährüberfahrt Richtung Helsinki

Schon diese Anfahrt entlohnte mit Urlaubsfeeling – top Leistungen auf der Fähre, ein super Buffet (auf der Hinreise 2 x Frühstück, dass ausgedehnt war bis 13.00 Uhr, ein Abendbuffet mit kulinarischen Köstlichkeiten wie Lachs, Entenbrust, Rentier, Wildschweingulasch), reibungsloses Auschecken in Helsinki und dann einer Fahrt durch wunderschöne Landschaften in Finnland, Beeren, Pilze und Rentiere in Massen am Straßenrand...



Moderne Kirche von Alta



Dank der Zwischenübernachtungen kamen wir nach dem Überqueren der nördlichsten Brücke ihrer Art der Welt ganz entspannt am Freitag Vormittag im Töpfer Sjøhus Camp an und wurden von Claudia Töpfer herzlichst empfangen.

Zunächst bezogen wir unser Ferienhaus – diese sind ausgestattet mit allem, was man braucht. Dann gab es von Patrick Töpfer die Bootsübergabe und eine ordnungsgemäße und ausführliche Einweisung.



Am Nachmittag ging es dann auch schon gleich mal auf Schnuppertour, denn die Wettervorhersage sagte nichts Gutes voraus.

Die ersten Fänge waren da, viel wurde jedoch zurückgesetzt...

Am Samstag ließ der Wind nur eine kurze Ausfahrt zu, auch wieder mit dem Ergebnis, dass kleine Fische zurückgesetzt werden und diese erst noch wachsen dürfen!!



Dank des Wetters folgten zwei Tage der Entspannung, lange Spaziergänge.

Auf die Wetterprognosen war definitiv kein Verlass... Wind, Welle und Regen ließen nicht wirklich eine ausgedehnte Angeltour zu.

Am Dienstag konnten wir noch einmal eine Tour wagen, aber auch hier wurde wieder deutlich, dass Wind und Welle nicht zu unterschätzen sind... ein ständiges Beobachten der Wetterverhältnisse ist ein Muß!! Bei diesen Wetterverhältnissen wurde einem auch noch einmal die Bedeutung einer gewissenhaften Bootsübergabe bewusst, denn es kann immer Situationen geben, in denen alle an Bord wissen müssen, was in bestimmten Gefahrenlagen zu tun wäre.



Mit unserem Fang waren wir dennoch zufrieden, auch wenn der ersehnte Butt nicht gelandet wurde. Und hätten wir jeden Fisch, der gebissen hatte mitgenommen, so wäre das Limit der 18 kg erreicht worden, jedoch darauf sollte es nicht ankommen. Beobachtet man mitunter andere Campbewohner beim Filetieren stellt man schon fest, dass der Ein oder Andere verdammt lange Unterarme haben muss, denn die Fische waren kürzer.

Alles in Allem blieb es dank des Wetters bei dreieinhalb Angeltagen.

Ganz entspannt traten wir unsere Rückreise an (den Elchkühen, die die Straßen überquerten, gewährten wir die Vorfahrt), auch wieder mit zwei Zwischenübernachtungen in Finnland und der Fähre Helsinki-Travemünde (diesmal mit 2 x Abendbuffet und einem Frühstück)

Lahti Skianlage





Fazit: Wir freuen und jetzt schon auf die nächste Reise. Und vielleicht steht uns dann der Wettergott etwas wohlgesonnener zur Seite.

